

Auch mit Musik Lüge und Hetze angeprangert

Das Konzert der Jungdemokraten hatte viel Zuspruch

dhi. Bärenbach — „Das hätten wir nicht gedacht“, war die einhellige Meinung der Jungdemokraten des Ortsverbandes Kirn angesichts der Resonanz auf ihr Konzert „Gegen Lüge und Hetze“ mit über 300 Besuchern jeden Alters. Die neun Jugendlichen wurden somit für ihre Vorbereitungsarbeit hinreichend belohnt. „Das war ein ganz schöner Streß, unsere erste Veranstaltung auf die Beine zu stellen“, meinen die jungen Leute stolz.

Zuerst mußte die finanzielle Seite gesichert werden. „Wir haben regelrechte Bettelaktionen gemacht.“ Das Ergebnis: Zum Startkapital des Kreisverbandes kam noch in letzter Minute eine Spende der Kirner Grünen über 200 Mark hinzu. Drei Bands, die „Hatebreeders“ aus Idar-Oberstein, „Violet K“ aus Bad Kreuznach sowie „Pseudo 6-Pack“ aus Büchenbeuren, erklärten sich direkt bereit, im Rahmen des Benefiz-Konzertes zu spielen.

Der Jungdemokraten Ortsverband, der sich in erster Linie zum Ziel gesetzt hat, durch Diskussion und Information etwas gegen Rassismus, Rechtsradikalismus und Gewalt zu tun, wollte die Veranstaltung

nicht nur als Konzert verstanden wissen. Durch Redebeiträge sollten die Besucher zum Nachdenken und Engagement gegen Mißstände angeregt werden. An Informationsständen der Jungdemokraten und der Arbeitsgruppe „Asyl“ Idar-Oberstein lag Material zur Problematik aus. Information zu Themen wie Wehrdienstverweigerung, Bildungspolitik und Drogen konnte ebenfalls mitgenommen werden.

Ein Stand des „Dritte-Welt-Ladens“ aus Kirn, an dem Bücher, Aufkleber, hübscher Schmuck und anderes mehr angeboten wurde, lenkte ebenfalls das Interesse der Besucher auf sich.

Als Referent wurde Siggie Pick, Ausländerpfarrer aus Bad Kreuznach, begrüßt. „Die, die sagen, sie hätten ja nichts gegen Ausländer, aber... — das sind meistens Menschen, die keinen Ausländer kennen oder zumindest keinen zum Freund haben.“ Pick bedauerte, daß so viele nichts gegen Fremde haben, aber auch nichts mit ihnen zu tun haben wollen. Man könne nicht für die Gleichwertigkeit von Fremden eintreten, wenn man sie nicht auch dementsprechend behandle. Pick



Musikgruppen und Infostände boten bei der Veranstaltung der Jungdemokraten in Bärenbach Unterhaltung.

rief die Besucher dazu auf, Bedrohungen zu helfen und Courage zu zeigen. Für die Jungdemokraten aus Kirn und Idar-Oberstein sprach Felix Stumpf: „Wir machen das nicht länger mit, daß Fremde raus aus Deutschland sollen, daß unsere Politiker das Asylrecht aushöhlen und Ausländerhaß schüren, um von ihrem Versagen abzulenken. Wir ma-

chen es nicht länger mit, daß in Deutschland wieder von Rechten gemordet wird, daß Ausländer, Andersaussehende, Behinderte und Linke wieder verfolgt werden.“ „Wir schweigen nicht mehr länger“, gaben auch die Bands zu verstehen. Die „Hatebreeders“, die fast ausschließlich eigene Stücke spielten,



Bilder: MG

brachten Stimmung unter die Hardcore-Fans. Mit fetzigem Rock heizten danach „Violet K.“ den Besuchern ein, forderten zum Tanzen und letztlich zu begeisterten Zugabe-Rufen heraus. „Pseudo 6-Pack“, die bei ihrem Auftritt vor allem Spaß und gute Laune mit Stücken verbreiteten, die sich zwischen Funk, Rock, Blues, Pop, Pseudo und 6-Pack be-

wegten, beeindruckten vor allem durch ihr „Deutschlandlied“: „Ist denn alles schon wieder vergessen, haben wir nichts gelernt? Politiker verharmlosen und schlafen ruhig, während Afrikanern und Libanesen die Fresse eingehauen wird.“ Die nächste Versammlung der Jungdemokraten ist am Montag, 22. März, um 20 Uhr im „Fuchsbau“.